



Pressemitteilung

Eschwege, den 27.05.2026

Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst Werra-Meißner nimmt vier neue Einsatzfahrzeuge in Betrieb

Das Deutsche Rote Kreuz Rettungsdienst Werra-Meißner hat vier neue Einsatzfahrzeuge offiziell in Dienst gestellt. Die Fahrzeugflotte wurde um zwei neue Rettungstransportwagen (RTW) sowie zwei neue Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) erweitert. Mit der Beschaffung setzt das DRK gezielt auf die kontinuierliche Modernisierung seiner Einsatzmittel, die Weiterentwicklung medizinischer Versorgungsstandards sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Einsatzkräfte.

Die neuen Fahrzeuge bilden den aktuellen Stand moderner präklinischer Notfallversorgung ab und vereinen technische Innovationen, digitale Unterstützungssysteme sowie medizinische Weiterentwicklungen in einem Gesamtkonzept.

Ein Schwerpunkt der neuen Rettungstransportwagen liegt auf dem Bereich Patiententransport und Ergonomie. Bereits bisher setzte das Deutsche Rote Kreuz Rettungsdienst Werra-Meißner elektrisch unterstützte Tragensysteme ein. Mit der neuen Fahrzeuggeneration wurde jedoch ein weiterentwickeltes und deutlich flexibleres System beschafft. Die neue elektrohydraulische Fahrtrage lässt sich kompakter konfigurieren und bietet in Verbindung mit dem modernen Raupentragestuhl deutlich mehr Flexibilität in beengten räumlichen Situationen, beispielsweise in engen Treppenhäusern oder bei schwierigen Rettungssituationen in Wohngebäuden. Ziel ist ein möglichst schonender, sicherer und zugleich ergonomischer Patiententransport. Gleichzeitig reduziert die technische Unterstützung die körperliche Belastung für die Einsatzkräfte erheblich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Arbeitsschutz.

Ein weiteres wesentliches Sicherheitsmerkmal aller neu in Dienst gestellten Fahrzeuge ist die Ausstattung mit einem kombinierten Sondersignalsystem. Neben den elektronischen Sondersignalanlagen wurden sämtliche Fahrzeuge zusätzlich mit einer pneumatischen MARTIN-Anlage ausgestattet. Gerade in komplexen Verkehrssituationen verbessert dies die akustische Wahrnehmbarkeit der Einsatzfahrzeuge erheblich, da das charakteristische Signal von anderen Verkehrsteilnehmern häufig frühzeitiger wahrgenommen wird und so zusätzlich zur Sicherheit bei Einsatzfahrten beiträgt. Die MARTIN-Anlage wird weiterhin in vielen Rettungsdiensten als besonders wirkungsvolles akustisches Warnsystem eingesetzt.

Zusätzlich verfügen die Fahrzeuge über moderne Kamerasysteme mit Rundumsichtfunktion. Diese verbessern die Übersicht beim Rangieren, an unübersichtlichen Einsatzstellen und in engen Verkehrsbereichen. Gerade bei größeren Einsatzfahrzeugen trägt diese Technik dazu bei, Unfallrisiken zu minimieren und die Sicherheit für Besatzung, Fahrzeuge und andere Verkehrsteilnehmer weiter zu erhöhen.

Mit der Integration des digitalen Routingsystems RescueTrack wurde zudem die technische Einsatzunterstützung weiter ausgebaut. Das System unterstützt die Einsatzkräfte bei der Navigation, optimiert die Anfahrt zum Einsatzort und verbessert die digitale Einsatzsteuerung.

Ein weiterer wesentlicher Entwicklungsschritt ist die Einführung der digitalen Einsatzdokumentation auf Tablet-Basis. Die digitale Dokumentation ermöglicht eine strukturierte und unmittelbare Erfassung medizinischer Maßnahmen direkt am Einsatzort. Gleichzeitig werden Medienbrüche reduziert, Dokumentationsqualität und

Datenverfügbarkeit verbessert sowie administrative Prozesse effizienter gestaltet. Moderne Systeme wie diese ermöglichen zudem die standardisierte Weiterverarbeitung von Einsatzdaten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Qualitätssicherung, Prozessoptimierung und Digitalisierung im Rettungsdienst.

Auch medizinisch entwickelt der Rettungsdienst im Werra-Meißner seine Versorgungsstandards kontinuierlich weiter. Die Patientenversorgung erfolgt auf Grundlage eines standardisierten EVM-Konzeptes in Anlehnung an die hessischen Behandlungsalgorithmen welches durch den Träger Rettungsdienst und dem Ärztlichen Leiter ausgearbeitet wurde. Ziel ist eine einheitliche, strukturierte und qualitativ hochwertige präklinische Notfallversorgung. Darüber hinaus wurden die Handlungsmöglichkeiten der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im Rahmen klar definierter medizinischer Standards erweitert. Hierzu zählt unter anderem die frühzeitige Einleitung einer Schmerztherapie in geeigneten Einsatzsituationen. Dies ermöglicht eine schnellere symptomorientierte Versorgung bereits in der frühen präklinischen Phase und verbessert die Patientenversorgung unmittelbar. Hiermit ist der Werra Meißner Kreis Vorreiter, der die geltenden Algorithmen zur Ausbildung zu weiten Teilen auch im eigenen Kreis umsetzt.

Insbesondere die neuen Notarztsatzfahrzeuge basieren auf einem modernisierten Fahrzeugkonzept, das auf optimierte Arbeitsabläufe, ergonomische Zugänglichkeit sowie eine effiziente Materialorganisation ausgerichtet ist. Medizinische Ausrüstung und Einsatzmaterialien stehen schneller und strukturierter zur Verfügung, wodurch Arbeitsabläufe am Einsatzort weiter verbessert werden.

„Mit der Indienststellung der vier neuen Einsatzfahrzeuge stärken wir die notfallmedizinische Versorgung im Werra-Meißner-Kreis nachhaltig. Sie stehen sinnbildlich für moderne Technik, hohe Einsatzbereitschaft und das große Engagement der Rettungskräfte, die tagtäglich für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger im Einsatz sind“, so Landrätin Nicole Rathgeber bei der Übergabe der Fahrzeuge.



Bildunterschrift: (von links nach rechts) Christian Buth, Oliver Enders, André Weber, Lucas Zeuch, Damian Eichenberg, Ansgar Knott (Fachdienstleiter und Leiter der Leitstelle des Werra-Meißner-Kreises), André Arndt (Rettungswachenleiter Witzenhausen), Stefan Reiser (Stellv. Rettungswachenleiter Witzenhausen), Andreas Vedder (Stabstellenleiter), Landrätin Nicole Rathgeber, Maik Schneegans (Rettungsdienstleiter und Geschäftsführer DRK Witzenhausen), Svenja Dahlhaus, Lena Sophie Stieler, Bastian Wojtas und Christoph Degenhardt.